

Der Aviditätstest zum Nachweis von Toxoplasma-Frischinfektionen

A. Hassl, H. Aspöck

Abt. f. Med. Parasitologie, Klinisches Institut f. Hygiene d. Universität, Wien

Der Nachweis von spezifischen IgG Antikörpern mit einer niedrigen Avidität zu Antigenen von *Toxoplasma gondii* in Serumproben wird als ein Beweis für eine Frischinfektion angesehen. Im Rahmen der Schwangerenüberwachung könnte der Aviditätstest daher eine wichtige Entscheidungshilfe sein. Ziel dieser Untersuchung war es festzustellen, ob der Einsatz des Aviditätstest beim Vorliegen von niedrigen, diagnostisch nicht verwertbaren IgM-Titern in Serumproben von Schwangeren eine Klärung des Infektionsstadiums herbeiführen kann.

Aufbauend auf einen käuflichen IgG-ELISA (ETI-TOXOK-G, Sorin) haben wir einen Aviditätstest entwickelt, der ein Toxoplasma-Trophozitenlysate als Antigen benützt und 6 M Harnstoff in ELISA-Puffer als Waschagens. Damit wurden ca. 100 konsekutive Serumproben von Schwangeren mit einem niedrigen IgM-Titer (IgM-IF) getestet. Die Berechnung der Avidität erfolgte nach einem eigenen Verfahren.

Bei der zeitlichen Verfolgung von Frischinfektionen kann der Aviditätsanstieg im Verlauf von sechs Monaten beobachtet werden. Fälle von konstant niedriger Avidität über lange Zeiträume konnten in unserem Kollektiv nicht beobachtet werden. Insbesondere die Fälle alter, latenter Infektionen mit langanhaltenden IgM-Produktionen können bereits in der ersten Serumprobe sicher erkannt werden.

Der Aviditätstest ist derzeit ein zweitrangiger Bestätigungstest in der Toxoplasmose-Diagnostik von Immunkompetenten, insbesondere zur raschen Entscheidungsfindung bei Fällen mit niedrigen IgM-Titer. Wenn die derzeit bestehenden logistischen Probleme bei der Auswertung der Testergebnisse gelöst werden können und das Testverfahren dann auch finanziell konkurrenzfähig ist, kann der Aviditätstest der Schwangerenüberwachung neue Impulse verleihen.